

**Zeitschrift:** Fachzeitschrift Heim  
**Herausgeber:** Heimverband Schweiz  
**Band:** 65 (1994)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Workshop in Bern : Forum für Altersarbeit - eine Idee  
**Autor:** Ritter, Erika  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-812242>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

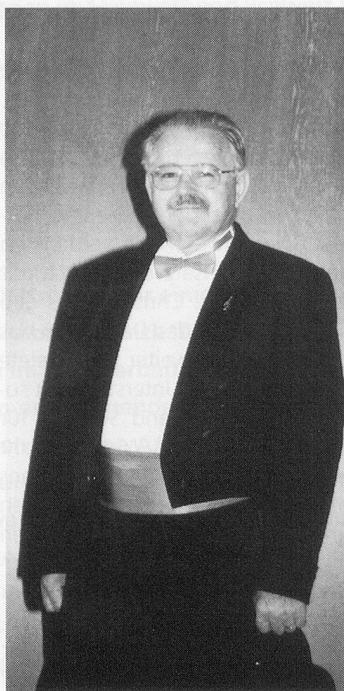
**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ginnen haben das Treffen in Luzern mit einem prächtigen Blumenschmuck auf den Tischen zusätzlich verschönert und dafür gesorgt, dass der Kaffee von der Kaffeerösterei Hochstrasser gespendet wurde.

Walter Gämperle begrüßte als Einwohner von Kriens die Anwesenden in seiner engeren Heimat und gab seiner Freude darüber Ausdruck, «... dass es überhaupt eine Veteranenvereinigung gibt, sonst müsste man sie direkt erfinden.» Er nannte als aktuelles Thema die Qualitätssicherung und formulierte die Forderung, als Senioren doch die Wünsche und Bedürfnisse der eigenen Lebensqualität kundzutun. Er kam nochmals auf die Gründerzeit beim Heimverband Schweiz vor 150 Jahren zu sprechen und nannte bereits als eines der damaligen Ziele den Austausch, die Kollegialität. «Es ist schön, nicht mehr die Verantwortung für eine Institution tragen zu müssen», meinte er, «aber die Erinnerungen im Freundeskreis zu pflegen», und er wünschte allen einen recht schönen Tag in Luzern.

Hans-Rudolf Salzmann wartete dann noch mit einer Überraschung auf: *José und Harry* traten auf, stilvoll gekleidet, versehen mit Drehorgel und Kornett. José, mit bürgerlichem Namen *Josef Küng*, betreute als aktiver Heimleiter das Altersheim Kleinfeld in Kriens, sein Musiker-Kollege Harry heisst eigentlich *Heinrich Bättig*. Josef Küng amtierte seinerzeit



José und Harry: stilvoll, gekonnt.



Fotos Erika Ritter

als erfolgreicher Kassier im Regionalverein. Hans-Rudolf Salzmann wusste da so Münsterchen zu berichten von defizitären Kassen, die mit verkauftem männlichem Charme wieder auf Vordermann gebracht wurden. Die beiden Kollegen brachten nicht einfach so «Melodien aus der Mottenkiste» mit, sondern zauberten altvertraute Weisen, aber auch Neues, bis zur Sehnsuchtsmelodie aus ihren

Instrumenten, zur Freude der Versammlung.

Daneben blieb Zeit zum Austausch, und eine Anwesende äusserte zum Abschied mir gegenüber: «Wissen Sie, wenn ich so sehe und höre wie das heute ist, welche Schulungsmöglichkeiten und so zur Verfügung stehen, dann möchte ich am liebsten mit meinem Beruf nochmals von vorn anfangen.» ■

### Workshop in Bern

## FORUM FÜR ALTERSARBEIT – EINE IDEE

Von Erika Ritter

Am 14. September 1994 trafen sich in Bern Vertreter und Vertreterinnen von vierzehn verschiedenen Organisationen zu einem Workshop «Forum für Altersarbeit – eine Idee». Organisiert und eingeladen hatte die Pro Senectute, als Moderatorin der Arbeitstagung amtierte Dorothea Furrer, ehemalige Redaktorin der TV-Sendung «Treffpunkt». Die Zusammenkunft diente dem Zweck, das Bedürfnis nach einer eventuellen gemeinsamen Informations- und Arbeitsbasis, nach einem Forum für Altersarbeit, auszuloten sowie mögliche gemeinsame Arbeits- und Diskussionspunkte festzulegen. Als Ausgangslage standen Umfrageergebnisse zur Verfügung, welche von Dr. Günther Latzel, Brains, wissenschaftliche Beratung, Zürich, vorgestellt wurden. In dieser Umfrage haben sich vor

allem vier Punkte für ein gemeinsames Vorgehen herauskristallisiert: Das «vierte Alter»?; Korrektur des Bildes des Alters in der Öffentlichkeit, Zusammenarbeit in der Weiterbildung zwischen den Organisationen und Gemeinsame Alterspolitik. Die Diskussion in Bern zeigte die grundsätzliche Bereitschaft, in einem gemeinsamen Forum für Altersarbeit mitzuwirken, dabei sollen jedoch bereits vorhandene Strukturen und Synergien genutzt werden. Es sollen weder ein «Papiertiger» noch ein «Wasserkopf» entstehen oder «das Rad nochmals erfunden» werden. Gefragt ist vor allem ein regelmässiger Informationsaustausch. Im Detail wird noch festzuhalten sein: in welcher Form, mit welchem Arbeitsaufwand, wer tut was, und wie erfolgt die Finanzierung? Erst nach Klärung dieser Punkte wird es

möglich sein, konkret ein solches Forum zu gründen.

In Bern waren vertreten: Bundesamt für Sozialversicherung, GesundheitsLigen-Konferenz, Heimverband Schweiz (Werner Vonaesch/Erika Ritter), IG Altern, Lako/Sozialforum Schweiz, Schweizerische Gesellschaft für Gerontologie, Schweizerische Konferenz für öffentliche Fürsorge, Schweizerische Vereinigung der Gemeindekranken- und Gesundheitspflegeorganisationen, Schweizerische Vereinigung der Hauspflegeorganisationen, Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein, Schweizerischer Samariterbund, Schweizerischer Senioren- und Rentner-Verband, Schweizerisches Rotes Kreuz, Verband Christlicher Institutionen (VCI). Die Vasos hat ihr Interesse ebenfalls angemeldet. ■